

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des VKU Stadtwerkekongresses am 26. September 2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Doktor Kämpfer,
sehr geehrter Herr Liebing,
sehr geehrter Herr Feicht,
sehr geehrte Gäste der kommunalen Stadtwerke, aus der
Politik, der Verwaltung – Ihnen allen Willkommen in Köln!

Am 16. Dezember 1957 hielt der nicht unumstrittene
Staatsrechtler Ernst Forsthoff hier in Köln bei der Jahrestagung
des Verbandes Kommunaler Unternehmen einen Vortrag mit
dem Titel: „Die Daseinsvorsorge und die Kommunen.“ Darin
entwickelte er sein aus den 20er Jahren stammendes Konzept
der Daseinsvorsorge weiter. Er verknüpfte es mit
demokratischer Mitbestimmung und kommunaler
Selbstverwaltung – und von Köln aus gab dieser Ansatz der
jungen Bundesrepublik wichtige Impulse.

Fast genau 66 Jahre später ist die kommunalen
Daseinsvorsorge wieder in aller Munde – und zwar nicht nur
hier und heute in Köln!

Wir alle wissen, wie es dazu gekommen ist:

Im Zuge des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands
auf die Ukraine stiegen die Energiesorgen und die Preise

hierzulande auf ein Allzeithoch. Zugleich spürte eine große Mehrheit der Menschen nach dem Hitzesommer 2022 die Bedrohung der Klimaveränderung.¹

Beides zusammen – Energieknappheit und Klimakrise – führten zur Renaissance des von Forsthoff geprägten Begriffs.

Zeitgleich gewöhnten wir uns in Europa an die eigentlich banale Erkenntnis, dass es eben nicht Natur gegeben ist, wenn in jedem Haushalt Energie und Wasser fließt. Seither erfährt die öffentliche Daseinsvorsorge und damit die Arbeit unserer Stadtwerke eine Wertschätzung, die Ihnen sicherlich auch unabhängig von Krisenlagen zugestanden hätte.

Liebe Gäste, Daseinsvorsorge wird allgemein definiert als „staatliche Aufgabe, Güter und Leistungen bereitzustellen, die für ein menschliches Dasein notwendig sind“. Es geht um Energie, Wasser, Telekommunikation, digitale Infrastruktur, Mobilität, Abfallverwertung und sogar Stadtentwicklung.

Das Besondere der öffentlichen Daseinsvorsorge ist: Sie hängt eben nicht allein von Marktregeln ab, was sie zu zwei Aufgaben besonders gut befähigt:

Erstens, zu allen Zeiten für unser Dasein zu sorgen.

Zweitens, unsere Gesellschaft enkeltauglich aufzustellen.

¹ [Studie](#) Umweltbundesamt 2023, Erhebung im Sommer 2022.

Dass beide Aufgaben durch unsere Stadtwerke wahrgenommen werden, ist in dieser Zeit von Krieg und Klimakrise eine wirklich gute Nachricht – und für Köln gilt: Dank des Stadtwerke-Konzerns können wir kurzfristig auf Krisen reagieren und haben zugleich die großen Transformationsthemen selbst in der Hand.

Liebe Gäste, das stadtweite Ziel, Köln bis 2035 klimaneutral umzubauen, werden wir auch dank unserer Stadtwerke erreichen. Das zeigt, wie wichtig es für eine Kommune im Zeitalter der Erderhitzung ist, die Daseinsvorsorge gezielt steuern zu können.

In Köln beschäftigt uns im gesamten Konzern Stadt Köln die Umsetzung unseres Aktionsplans Klimaschutz, den die Stadt Köln im Herbst vorstellt. Wichtige Bausteine sind unter anderem die kommunale Wärmeplanung, die Köln selbstverständlich nicht erst mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz angegangen ist, die Forcierung der Mobilitätswende durch erweiterte Angebote unserer Verkehrsbetriebe und natürlich der Ausbau unseres bereits 380 Kilometer langen Fernwärmenetzes. Dieses soll in Zukunft zu einem erheblichen Teil mit riesigen Wärmepumpen in Rheinnähe versorgt werden.

Liebe Gäste, klar ist angesichts all dessen: Die Transformation, vor der wir stehen, betrifft uns alle – Stadtwerke, Stadtverwaltungen und die gesamte Gesellschaft.

Und deshalb lassen Sie mich noch einmal auf den Vortrag von Ernst Forsthoff in Köln vor 66 Jahren zurückkommen.

Darin entwickelt der Staatsrechtler folgenden Ansatz: Wenn die Daseinsvorsorge in der Hand der Kommunen als bürgernächster staatlicher Ebene liegt, dann lassen sich die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Gestaltung mitnehmen. Kommunale Selbstverwaltung bedeutet demnach auch Teilhabe und Akzeptanz für Transformation – und für den demokratischen Staat, der sie forciert.

In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass kommunale Stadtwerke einer der zentralen Schlüssel für das Meistern unserer Zukunftsaufgaben bleiben.

Dafür, dass Sie alle daran bereits mitwirken, spreche ich Ihnen heute meinen großen Dank aus! Sie haben dazu beigetragen, uns gut durch den letzten Winter zu bringen. Und ich bin sicher, dass Sie auch für den kommenden vorgesorgt haben, ohne die großen Linien aus dem Blick zu verlieren.

Für Ihren Kongress in Köln wünsche ich Ihnen viel Inspiration und gute Vernetzung!

Vielen Dank!